Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Austräger und für Auswärtige die Postanstalten entgegen. — Erscheint werktäglich. Fernsprech-Anschluß Nr. 53.

Anzeigenpreis: Die sechsgespaltene Petitzeile für Anzeigen aus Aue und Umgegend 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, Reklame-Petitzeile 40 Goldpfennige, amtliche Zeile 50 Goldpfennige.

Telegramme: Tageblatt Auererzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postscheck-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 226 — Sonnabend, den 27. September 1924 — 19. Jahrgang

Die Triumphfahrt des Z. R. III

Auf der Fahrt.

Zur Stunde liegen von der Fahrt des Flugschiffes nur günstige Nachrichten vor.

Die Dauer der Deutschlandfahrt ist nicht auf 40, sondern auf 30 Stunden festgesetzt, je nach den Windverhältnissen auch wenige Stunden länger. Eine Landung in Staaken oder sonstwo ist gänzlich ausgeschlossen.

Das Luftschiff liegt heute ziemlich tief, in etwa 300 bis 400 Meter Höhe, um von der Erde aus gut beobachtet werden zu können.

Die Wetterlage scheint sich etwas bessern zu wollen. Es ist mit aufklärender Witterung zu rechnen. Dr. Eckener gab vor dem Abflug bekannt, daß der Regen für das Luftschiff keine Behinderung bedeuten würde.

Die bisher bekannt gewordenen Ueberflugzeiten werden sich um etwa zwei Stunden verschieben.

An Bord befinden sich einschließlich der Besatzung und den Versuchsingenieuren 70 Personen darunter zwei Herren vom Reichsverkehrsministerium, verschiedene deutsche, englische amerikanische und ein skandinavischer Zeitungsvertreter, zwei Herren der Versicherungsgesellschaft, bei der der Zeppelin versichert ist, ein Vertreter der Goerz-A.-G. zum Ausprobieren der Instrumente ferner Kommerzienrat Colsman vom Luftschiffbau und endlich fünf Herren der amerikanischen Abnahmekommission unter ihnen auch der schon mehrmals genannte Kapitän Klein, der zum künftigen Führer des Luftschiffes ausersehen ist.

Von einem Pressevertreter wird über die Fahrt berichtet: Die Eindrücke der Fahrt sind unbeschreiblich schön, und das Luftschiff fährt nach dem Urteil der an Bord befindlichen Sachverständigen außerordentlich ruhig. Die Fahrt im Z. R. 3 soll weit angenehmer als im Flugzeug sein. Ich der ich zum ersten Male fliege stehe ganz unter dem Eindruck dieses großmächtigen Erlebnisses. Auch die anderen sechs deutschen Kollegen an Bord sind voller Bewunderung über die Fahrt. Damen sind heute nicht an Bord.

Ueber Süddeutschland.

Darmstadt. 25. Sept. Z. R. 3 überflog 12 Uhr 17 Min. in rascher Fahrt, von Heidelberg kommend, in Höhe von etwa 250 Metern Darmstadt und nahm direkte Richtung nördlich nach Frankfurt. Das Luftschiff wurde von der Bevölkerung, die Straßen Dächer und alle Höhepunkte besetzt hielt, lebhaft begrüßt.

Frankfurt a. M., 25. Sept. Heute mittag gegen ¾1 Uhr überflog bei prächtigem Wetter das Zeppelinluftschiff von Darmstadt kommend in zwei eleganten Kurven die Stadt. Nach kurzer Zeit flog es weiter nach Norden in der Richtung Friedberg.

Ueber Westdeutschland.

Kassel, 25. Sept. Das Luftschiff Z. R. 3 überquerte von Gießen kommend, Kassel um 1.50 Uhr in niedriger Höhe. Zur Begrüßung waren zwei Diedrich Gobier-Flugzeuge aufgestiegen, die das Luftschiff während der Fahrt über die Stadt begleiteten. Das Luftschiff setzte seine Fahrt in nördlicher Richtung nach Hannover fort.

Gruß an Hindenburg.

Hannover, 25. Sept. Der Luftkreuzer passierte heute nachmittag 3 Uhr 5 Minuten aus südlicher Richtung kommend in niedriger Höhe die Stadt Hannover. Er wandte sich zunächst dem Villenviertel in der Nähe der Stadthalle zu und beschrieb über der Seelhorststraße in der die Villa Hindenburgs liegt, eine kurze Schleife wobei er Grüße der Luftschiffführer und -besatzung an den Generalfeldmarschall abwarf. Die mit einem Wimpel geschmückte Sendung wurde von in der Nähe befindlichen Passanten aufgegriffen und sofort dem Generalfeldmarschall übermittelt. Nach einer Schleifenfahrt über dem Stadtinnern, bei der der Luftkreuzer jubelnd von den unübersehbaren Menschenmassen begrüßt wurde, flog Z. R. 3 in nordwestlicher Richtung mit Kurs auf Bremen weiter.

Ueber Bremen.

Bremen 25. Sept. Das Zeppelinluftschiff wurde am Südrande der Stadt um 3.57 Uhr sichtbar, überflog Bremen um 4 Uhr warf am Rande der Stadt einen Gegenstand ab — wahrscheinlich einen Postbeutel — und bog dann in ruhiger Fahrt nach Hamburg ab. Außerdem wurden einzelne Briefe von dem Luftschiff abgeworfen. In Bremen war noch kurz nach 1 Uhr mitgeteilt worden, daß Bremen von dem Luftkreuzer nicht überflogen würde, da Z. R. 3 verspätet von Friedrichshafen aufgestiegen sei. Die außerordentliche Geschwindigkeit, die Z. R. 3 in den Nachmittagsstunden entwickelte (zeitweise 130 Kilometer in der Stunde) gestattete aber die Einhaltung des Fahrtprogramms. Zahlreiches Publikum auf den Dächern und auf den Straßen verfolgte das Luftschiff mit lebhaftem Interesse.

Ueber Hamburg.

Hamburg 25. Sept. Das Amerika-Luftschiff überflog von Harburg kommend um 4.50 Uhr den Hamburger Hafen. Es wurde von neun Flugzeugen des Hamburger Flughafens Fuhlsbüttel empfangen und auf der Fahrt über der Stadt begleitet. Die Hamburgische Regierung begrüßte den Führer des Luftschiffes durch eine Radioansprache des Senators Krause. Das Luftschiff beschrieb über der Stadt einen großen Kreis und flog um 5.10 Uhr in Richtung Flensburg weiter.

Funkspruch vom Luftschiff über Flensburg.

Flensburg 25. Sept. Flensburg wurde heute nachmittag 5.15 Uhr überflogen. Von der Bevölkerung der deutschen Grenzstadt gegen Dänemark, der Geburtsstadt des Führers des Zeppelins Dr. Eckener wurden dem Luftschiff begeisterte Ovationen dargebracht. Von hier aus geht der Kurs direkt auf die Ostsee zu, die nachts überflogen werden soll.

Kiel. 25. Sept Z. R. 3 passierte um 7 Uhr von Norden kommend die Stadt und flog in südlicher Richtung weiter. Um 7.15 Uhr wurde das Zeppelinluftschiff über Plön gesichtet.

Ueber Lübeck und der mecklenburgischen Ostseeküste.

Lübeck 25. Sept. Das Zeppelinluftschiff passierte um 7.45 Uhr Lübeck. Es überflog von Holstein kommend das Rathaus und den Marktplatz, nahm die durch Funkspruch übermittelte Begrüßung des Senates entgegen und setzte seine Fahrt in nordöstlicher Richtung nach der mecklenburgischen Ostseeküste fort.

Malmö, 26. Sept. Z. R. 3 überflog um 12 Uhr 55 Minuten Malmö und fuhr in nördlicher Richtung weiter.

Z. R. 3 über Berlin.

Staaken, 26. September. Gegen 10 Uhr erschien Z. R. 3 über dem Gelände der Zeppelinwerke in Staaken und wurde von einem vieltausendköpfigen Publikum jubelnd begrüßt. Der Zeppelin unternahm bei strahlendem Sonnenschein und unter den Klängen des Deutschlandliedes zahlreiche Rundflüge in geringer Höhe.

Z. R. 3 erschien, von Staaken kommend, kurz nach 10 Uhr über der Reichshauptstadt.

Die Fahrt über Sachsen.

Dresden. 26. Sept. Nachdem das Zeppelinluftschiff gegen 11½ Uhr Großenhain passiert hatte, erschien es gegen 11.45 Uhr von Norden kommend über der Stadt Dresden und führte, von einem Flugzeug begleitet, mehrere Schleifenfahrten über der Stadt aus. Das Publikum hatte sich zu Tausenden auf den Straßen und Plätzen und am Elbufer angesammelt und begrüßte das Luftschiff mit stürmischen Zurufen.

Chemnitz. 26. Sept. Das Luftschiff passierte 12,30 Uhr die Stadt, von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Zwickau 26. Sept. Z. R. 3 überflog die Stadt 12.55 Uhr in schneller Fahrt in Richtung Plauen.

Einiges über die Ausmaße und Leistungen.

Die Herstellungskosten des Luftschiffes betragen etwa 4 Millionen Goldmark. Es hat einen Rauminhalt von 70 000 Kubikmeter und eine Gesamtlänge von etwa 220 Meter. Der größte Durchmesser aber beträgt 27 Meter.

Was die Schnelligkeit anbetrifft

so mag die Geschwindigkeit 150 Kilometer stündlich das Mittel sein. Der Luftlinie nach sind 150 Kilometer von Chemnitz etwa bis Görlitz, von Dresden nach Bad Elster oder von Leipzig nach Berlin. Der Schnellzug Berlin—Leipzig (Bahnlinie 165 Kilometer) fährt ohne Aufenthalt knapp 2¾ Stunden, der Luftkreuzer hat dazu nur eine Stunde nötig, da die Luftlinie in Betracht kommt. In einer Sekunde legt das Schiff rund 40 Meter zurück. Unsere Schnellzüge fahren im Durchschnitt 90 Kilometer, also 60 v. H. der Luftgeschwindigkeit.

Der Glückwunsch der Reichsregierung.

Berlin, 26. Sept. Dem Zeppelinkreuzer Z. R. 3 der heute früh über der Reichshauptstadt kreuzt wird vom Reichspräsidenten und der Reichsregierung Grüße und Glückwünsche auf drahtlosem Wege übermittelt. Das Funktelegramm lautete:

„Willkommen über der Reichshauptstadt! Glückauf zur Fahrt in die Ferne. Fliege hinaus über die Meere als sieghafter Beweis ungebrochenen deutschen Wagemutes, für uns ein ermutigendes Zeichen deutschen Könnens. Trage hinaus in die Welt unsere Hoffnung auf Deutschlands Zukunft!

Der Reichspräsident.
Die Reichsregierung.

Deutsche Volkspartei und Bürgerblock.

Heranziehung der Deutschnationalen zur Regierung.

Berlin. 25. Sept. Der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat, wie die „Nationalliberale Korrespondenz" meldet, einstimmig eine Entschließung gefaßt in der es heißt:

Die Außenpolitik des Reiches ist durch die Annahme des Londoner Paktes, die Erklärung der Reichsregierung zur Kriegsschuldfrage vom 30. August und den Beschluß des Kabinetts über den Eintritt in den Völkerbund vom 23. September festgelegt. Uebernahme der Reparationslasten nur gegen Sicherung von Freiheit, Ehre und Existenzmöglichkeit, Eintritt in den Völkerbund nur nach Garantierung formeller und materieller Gleichberechtigung sind die Richtlinien.

Nunmehr handelt es sich um die innere Konsolidierung. Nachdem der Reichstag am 29. August den Londoner Abmachungen zugestimmt hat, wobei die deutschnationale Fraktion die Annahme mit ermöglichte ist die Durchführung der dadurch erforderlichen Maßnahmen Sache aller Parteien und des ganzen Volkes. Wir glauben, daß die Deutschnationale Partei auch ihrerseits nunmehr die Durchführung der entstandenen Aufgabe mit sichern wird. Dadurch wird die Bahn frei für eine Erweiterung des Reichskabinetts durch Hinzuziehung deutschnationaler Männer entsprechend der Bedeutung und Stärke der Partei.

Unser Ziel ist nicht die Schaffung eines Bürgerblockes: die leitende Idee unserer Innenpolitik war die Herbeiführung der Volksgemeinschaft. Deshalb hatten wir uns auch im Reiche bereit gefunden, mit der Sozialdemokratischen Partei zusammenzuarbeiten.

Dieses Zusammenwirken ist durch die Schuld der Sozialdemokratie gescheitert. Für die Volksgemeinschaft haben wir nicht ohne sichtbare Erfolge gearbeitet. Diese Erfolge dürfen nicht infolge einer Reichstagsauflösung gestört werden. Die Lösung ist nach unserer festen Ueberzeugung nur durch Einbeziehung von sechs Millionen deutschnationaler Wähler in die Volksgemeinschaft und Sicherung ihrer Mitarbeit möglich.

Marx mit der Regierungserweiterung einverstanden.

Berlin, 25. Sept. Im Auftrag des Vorstandes der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei gaben heute mittag die Reichstagsabgeordneten Dr. Lapp und Dr. Curtius dem Reichskanzler Kenntnis von der Entschließung des Vorstandes über die Erweiterung des Reichskabinetts durch Einbeziehung der Deutschnationalen Volkspartei in die Regierung.

Der Reichskanzler nahm die Mitteilung der Herren entgegen und erklärte ihnen, daß es nach den bekannten Vereinbarungen mit der Reichstagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei vom 29. August ohnedies seine Absicht gewesen wäre, noch vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages von sich aus Verhandlungen über eine etwaige Regierungsbildung aufzunehmen, und daß er bei dieser Absicht bleibe.

Das deutsche Memorandum fertiggestellt.

Vom Ministerrat gutgeheißen.

Das Auswärtige Amt hat seine Arbeiten an dem Memorandum an die Völkerbundsmächte abgeschlossen. Der Entwurf wurde vom Ministerrat, der gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten eine kurze Sitzung abhielt, genehmigt. Das Memorandum wird nunmehr den im Völkerbundsrat vertretenen Staaten unverzüglich überreicht werden.

•

Genf 25. Sept. Nach Bekanntwerden der Erklärung der deutschen Bereitschaft sind vom Präsidenten Motta Bemühungen bei den Delegationen aufgenommen worden, die Völkerbundstagung zu einer förmlichen Einladung an Deutschland zu einigen. Ob diese Absicht Mottas durchführbar ist hängt ausschließlich von der Haltung der französischen Delegation ab.

London 25. Sept. „Daily Chronicle" meldet aus Genf: Präsident Motta erklärte am Mittwoch vormittag er halte bei einer etwaigen Verzögerung des deutschen Aufnahmegesuches über den 1. Oktober hinaus den schwedischen Vorschlag nach Einberufung einer Sonderkonferenz für Mitte November für sehr beachtsam.

London offiziell verständigt.

Rotterdam 25. Sept. Der „Courant" meldet aus London: Nach einem Reuterbericht von Mittwoch nachmittag hat der deutsche Botschafter Sthamer am Mittwoch dem englischen Kabinett offiziell den Beschluß der deutschen Reichsregierung über die deutsche Bereitwilligkeit, dem Völkerbund beizutreten, nominiert. Im Anschluß an die offizielle Ueberreichung fand eine längere Besprechung des Premierministers Macdonald mit dem Botschafter statt, die sich mit dem Garantiewünschen befaßte, die Deutschland seiner Beitrittserklärung